

- | | | | |
|---|---|--|---|
| 679. Schmidt in Halle. | Erdmann, philos. Vorlesungen über den Staat. (Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1852. 1.) | 702. Teubner in Leipzig. | Juvenalis Satirarum l. V. (Literar. Centralbl. 3.) |
| 680. Schneider & Co. in Berlin. | Priester, Jurist und Soldat. (Preuß. Wehrztg. 56.) | 703. Treffan in Verden. | Geschichte d. h. Gardehusaren-Regim. (Allg. Militärztg. 1.) |
| 681. Schropp & Co. in Berlin. | Bericht üb. d. Kriegsoperationen d. Russ. Truppen III. (Milit. Lit.-Ztg. 1851. 4.) | 704. Treuttel & Würz in Straßburg. | Bruch, Weisheitslehre d. Hebräer. (Bl. f. liter. Unterh. 2.) |
| 682. Schröter in Plauen. | Thieme, niedere Geom. (Sächs. Schulztg. 1852. 2.) | 705. Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen. | Wieseler, Theatergebäude. (Voss'sche Ztg. 14.) |
| 683. Schultheß in Zürich. | Sinner, Bibliographie d. Schweizergesch. (Heidelb. Jahrb. d. Lit. 57.) | 706. Veit & Co. in Berlin. | Anmerkgn. z. n. Lit. d. Reaction. (Spener'sche Ztg. 12.) |
| 684. Herm. Schulze in Leipzig. | Channings Werke 1—6. (Reuter Repert. 1852. 1.) | 707. Velhagen & Klasing in Bielefeld. | Günther, Briefe e. Mutter. (Reuter Repert. 1852. 1.) |
| 685. — — — | Poof, Lehrb. d. Geometrie. (Sächs. Schulztg. 1852. 2.) | 708. Allgem. Deutsche Verlags-Anstalt in Berlin. | Stirner, Gesch. d. Reaction. (Literar. Centralbl. 3.) |
| 686. — — — | Schulz, Lehrb. d. Raumlehre. (Ebenb.) | 709. — — — | Pulsky, Jacobiner in u. (Spener'sche Ztg. 11.) |
| 687. W. Schulze in Berlin. | Dietlein, 2. Brief Petri. (Reuter Repert. 1852. 1.) | 710. Vieweg & Sohn in Braunschweig. | Schöffler, Situationskalkul. (Heidelb. Jahrb. d. Lit. 56.) |
| 688. — — — | Miller, was lehrt Gottes Wort? (Preuß. Ztg. 10.) | 711. — — — | Claussen, Flachsbau. (Mitthlg. d. Gewerbever. f. Hannover 63. Bfg.) |
| 689. Schweizerbart'sche Verlagsb. in Stuttgart. | Lyons, Orchideen. (Heidelb. Jahrb. d. Lit. 58.) | 712. — — — | Müller, Erinnerungen aus d. Kriegszeit. (Bl. f. lit. Unterh. 2.) |
| 690. — — — | Bonorden, Mykologie. (Literar. Centralbl. 3.) | 713. Voigt in Weimar. | Schönheit, Forstbotaniker. (Allg. Forst- u. Jagdztg. 1.) |
| 691. Schwetschke & Sohn in Halle. | Schadeberg, Hilfsbuch f. Gewerbetreibende. (Mitth. d. Gewerbe-Ver. für Hannover 63. Bfg.) | 714. Voss in Leipzig. | Fechner, Zens-Avesta. (Liter. Centralbl. 3.) |
| 692. — — — | — Holztabellen. (Ebenb.) | 715. Wagner'sche Buchh. in Freiburg im Br. | Curae Theocritae, propos. Weissgerber. (Heidelb. Jahrb. d. Lit. 60.) |
| 693. Seidel in Wien. | Geffner, Verbandslehre. (Zeitschr. d. Ges. d. Wiener Aerzte 1852. 1.) | 716. Wagner in Innsbruck. | Weber, das Thal Passeier. (Gersdorf's Repert. 21.) |
| 694. Simion in Berlin. | Fahne, über die Pflicht d. Staats. (Voss'sche Ztg. 11.) | 717. — — — | Schwaiger, kathol. Katechismus. (Deutscher Schulbote 1851. 4.) |
| 695. Sollinger in Wien. | Bogl, Marko Kraljewits. (Europa 4.) | 718. Wagner in Neustadt a. d. Orla. | Wilhelm, Magazin f. christl. Prediger. (3. theol. Litbl. 1852. 2. 3.) |
| 696. Spamer in Leipzig. | Kalender für den Berg- u. Hüttenman. (Berg- u. Hüttenmann. Ztg. 2.) | 719. Weller in Vaußen. | Weske, Cyrus (Pilger aus Sachsen 3.) |
| 697. — — — | Forst u. Jagdkalender für Preußen. (Allg. Forst- u. Jagdztg. 1.) | 720. Westermann in Braunschweig. | Künzler, Peel's Leben. (Heidelb. Jahrb. d. Lit. 1852. 2.) |
| 698. Stettner in Lindau. | Die Belagerung von Peschiera. (Allgem. Militärztg. 1852. 4.) | 721. Wiegandt & Grieben in Berlin. | Garcke, Flora von Nord- und Mitteldeutschland. (Archiv d. Pharmacie. Dezbr.) |
| 699. B. Tauchnitz jr. in Leipzig. | Piper, evangel. Jahrb. f. 1850. (3. theol. Litbl. 1852. 1.) | 722. — — — | Piper, Evangel. Jahrbuch f. 1851. 52. (3. theol. Litbl. 1852. 1. und Reuter Repert. 1852. 1.) |
| 700. Teubner in Leipzig. | Bibel, Rev. Ausg. (Reuter Repert. 1852. 1.) | 723. K. Winter in Heidelberg. | Lange, die gesetzlich katholische Kirche. (Reuter Repert. 1852. 1.) |
| 701. — — — | Bibliotheca Scriptorum Graec. et Roman. (Heidelb. Jahrb. d. Lit. 59.) | 724. — — — | Hauskirche od. Bibelkalender. (Ebenb.) |
| | | 725. — — — | Christoterpe f. 1852. (Ebenb.) |

Nichtamtlicher Theil.

Ueber das Buchhändler-Examen.

(Vergl. Artikel in Nr. 2 und 3 d. Bl.)

Der Artikel in Nr. 3 d. Bl. „Wie sollte die Buchhändler-Prüfung beschaffen sein?“ behauptet, daß der Staat die Prüfung in der Literaturgeschichte nicht sehr wichtig halte; daß die Kenntniß der technischen Fächer so leicht, daß man sie möglicherweise von einem Lehrlinge verlangen könne; daß endlich der Staat kein Gewicht auf Schulbildung lege, und er recht daran thue, indem es ihm nicht zukomme.

Allerdings hat es den Anschein, als ob die beiden ersten Sätze ihre Richtigkeit hätten, und falls sich dies erweisen sollte, würde es sehr zu beklagen sein. Die Prüfung in der Literaturgeschichte ist die einzige, welche die Examinatoren bei Abgabe ihres Urtheils leiten kann; würde diese Abtheilung der Prüfung als unwichtig betrachtet, so könnte wohl das ganze Examen als unwichtig und demnach als überflüssig angesehen werden.

Durch gründliche Prüfung der Literaturgeschichte würde die gewiß allseitig gewünschte Darlegung der nöthigen Schulbildung überflüssig. Ein tüchtiger Examinator könnte leicht bei dieser Prü-

fung auf Gegenstände hinüberspielen, die ihn bald belehren würden, ob der Candidat die nöthigen Schulkenntnisse besitze oder nicht. Es würde dann jedoch nothwendig sein, daß der vom Regierungs-Präsidenten ernannte Vorsitzende nicht etwa, wie man in dem Artikel in Nr. 2 d. Bl. für wahrscheinlich hält, ein Bürgermeister, Secretair ic. sei, sondern daß zu diesem Vorsitzenden, der auch hauptsächlich das Examen in der Literaturgeschichte zu leiten hätte, ein Regierungsschulrath, oder irgend ein anderer Beamte des Schulfaches ernannt würde. Es wäre für den Examinandus doch gar zu hart, wenn ein Bürgermeister der alten Schule sein wissenschaftliches Examen zu leiten hätte.

Was nun den dritten Satz anbelangt, es komme dem Staate nicht zu, Schulbildung zu verlangen, so muß dem aufs Heftigste widersprochen werden. Der Staat hat nicht allein das Recht, er hat sogar die Pflicht, Schulbildung zu verlangen, wenn er nicht mit seinen eigenen Gesetzen im Widerspruche stehen will.

Das neue Preussische Pressegesetz vom 12. Mai 1851 ist der Art, daß es von jedem Verleger und Sortimenten verlangt, er solle entscheiden können, ob das Buch, welches er verlegt oder verkauft, des